

(wie genau oder vollständig, bliebe noch zu prüfen); es ist jedoch irreführend, dieses Werk als *Annales Lobienses* zu bezeichnen: Das Kloster wird darin kein einziges Mal erwähnt, und mit dem von 741 bis 870 reichenden älteren Annalenwerk hat es nur insofern zu tun, als der Schreiber von B sich dafür entschieden hat, beide Texte hintereinander in seinen Codex einzutragen. In ihrer Entstehung handelt es sich um zwei ganz verschiedene Werke³⁸.

In Magdeburg hat sich der *Annalista Saxo* Mitte des 12. Jahrhunderts der Jahresberichte von 816 bis 842 und von 912 bis 982 bedient³⁹. Ihm lag demnach bereits eine Kombination der karolingischen Annalen mit den jüngeren Lüttichern vor. Außerdem enthielt seine Vorlage schon die Zusätze über die Wechsel im Lütticher Bischofsamt, die in der ursprünglichen Fassung noch gefehlt hatten; diese Nachrichten hat er zweimal (zu 831 und 842) verwertet⁴⁰. Man könnte deshalb beinahe versucht sein, die Bamberger Handschrift selbst auf seinem Schreibpult liegen sehen zu wollen, doch hat der sächsische Annalist sonst nie Bamberger Material benutzt, und zudem wäre es verwunderlich, wenn er die in B enthaltenen *Annales Vedastini* mit ihren reichhaltigen Informationen zur späten Karolingerzeit völlig ignoriert hätte⁴¹. So wird er einen Codex benutzt haben, der ungefähr der Vorlage von B entsprach – falls sein Codex nicht diese Vorlage selbst war. Für die Lokalisierung unserer Annalen lässt sich aus dieser späten und geographisch abgelegenen Nachwirkung in Magdeburg leider nichts gewinnen. Hingegen kann es nicht überraschen, dass die Annalen Ende des 11. Jahrhunderts Frutolf von Michelsberg zur Verfügung standen: Sie lagen ihm in der Bamberger Handschrift vor, in der sich sogar eigenhändige Notizen von ihm finden⁴².

38) Vielleicht muss man sogar noch weiter differenzieren: Mit dem Jahr 972 enden die Lütticher Bezüge in den Annalen, und die spätere Lütticher Annalistik (einschließlich Sigeberts) verwendet sie ebenfalls nur bis zu diesem Jahr als Vorlage. Die folgenden kurzen Nachrichten über die Weihnachts- und Osteraufenthalte Ottos I. und Ottos II. 973–982 finden sich nur in der Bamberger Handschrift und beim *Annalista Saxo*, dürften also ein späterer Zusatz sein, der mit Lüttich nichts mehr zu tun hat.

39) Zusammenstellung der Zitate bei NASS, *Reichschronik* (wie Anm. 17) S. 133 Anm. 412.

40) *Reichschronik* (wie Anm. 18) S. 66 ad a. 831 und S. 70 ad a. 842; nicht berücksichtigt hat er hingegen die einschlägigen Nachrichten zu den Jahren 769, 787, 810 und 852.

41) NASS, *Reichschronik* (wie Anm. 17) S. 135.

42) Siehe oben Anm. 2; TREMP, *Studien* (wie Anm. 19) S. 136.